



Die von Rheincargo Loks dreimal wöchentlich gefahrenen IGS Kombizugverbindungen zwischen dem CTS Terminal Köln und den Häfen Bremerhaven und Hamburg haben sich gut entwickelt und laufen wirtschaftlich | Bild: Rheincargo

IGS Intermodal Container Logistics GmbH Hamburg auf Expansionskurs

Terminalerweiterung Regensburg startet 2020

Der im Hafen Hamburg ansässige Containerlogistiker IGS Intermodal stärkt mit neuen Kombizugverbindungen und Investitionen in die Terminalstandorte Nürnberg und Regensburg seine Marktpräsenz. So weiten die Partner CTS Köln und IGS ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Verknüpfung ihrer Netzwerke aus und haben Anfang Dezember eine neue Intermodalanbindung ab dem IGS Terminal Schweinfurt über das CTS Terminal in Köln an die Häfen Rotterdam, Antwerpen und Moerdijk gestartet. 2020 soll auch das bislang wenig genutzte Containerterminal im baden-württembergischen Heilbronn in das IGS Kombizugnetz integriert werden.

Mit dem Geschäftsjahr 2019 sind die beiden IGS Intermodal Geschäftsführer Bernd Trepte und Harald Rotter sehr zufrieden: „Das Transportaufkommen auf allen Linienzugverkehren hat sich in den ersten drei Quartalen sehr gut entwickelt. Im vierten Quartal zeigten sich erstmals Schwächen beim Export der Automobilindustrie und ihrer Zulieferer. Im Import konnten wir einen Mengenzuwachs verzeichnen, insbesondere durch die Gewinnung einiger größerer Accounts. Nachdem das Gesamtjahr 2019 zufriedenstellend verlaufen ist, hoffen wir, dass sich die im vierten Quartal abzeichnende abgeschwächte Mengenentwicklung für 2020 wieder erholt.“

Nach dem erfolgreichen Start ihrer gemeinsamen Containerzüge zwischen Köln und dem Hamburger Hafen sowie Köln und Bremerhaven, die dreimal pro Woche und Richtung verkehren und vom Markt gut angenommen wurden, bauen die Partner CTS Container Terminal GmbH, Köln, und IGS Intermodal Container Logistics GmbH, Hamburg, ihre Kooperation weiter aus. Die Unternehmen verknüpfen ihre bestehenden Bahn- und Binnenschiffsnetzwerke über das Containerterminal Köln Niehl Hafen als Bündelungspunkt. „Auf diese Weise bietet sich den Kunden in der außenhandelsaffinen Wirtschaftsregion Unterfranken ab sofort die Möglichkeit, Export-Container per Ganzzug direkt ab dem KV-Terminal Schweinfurt mit umweltfreundlichen Verkehrsträgern in die Westhäfen zu verladen,“ erläutert Rotter das neue Produkt. Die Container steigen im Terminal Köln Niehl Hafen unmittelbar auf die Anschlusszüge und Binnenschiffe der CTS nach Rotterdam, Antwerpen und Moerdijk um.

„Die neue Verbindung startet zunächst mit zwei Zugabfahrten pro Woche im Export ab Schweinfurt. Bei Bedarf kann das Angebot zukünftig erweitert werden“, ergänzt Trepte. Die Abfahrtstage in



Harald Rotter und Bernd Trepte führen erfolgreich die IGS Intermodal Container Logistics GmbH in Hamburg | Bild: Heying

Schweinfurt sind jeweils mittwochs und freitags. In Rotterdam werden die Deep Sea Terminals ECT Delta, APMT 1 und 2, RWG und Euromax direkt angebunden. In Antwerpen bedient der neue Service die Seeterminals an den Kaien 118, 869, 913 und 1700-1742. Darüber hinaus wird auch der Hafen von Moerdijk regelmäßig angefahren, der unter anderem für Short Sea-Verkehre von und nach Großbritannien in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat. Die Züge zwischen Schweinfurt CLS und CTS Köln Niehl Hafen stehen den Kunden selbstverständlich weiterhin auch für die Repositionierung von Leercontainern zwischen den jeweiligen Depots sowie für Vollcontainertransporte aus der Region Un-



Luftbild des CDN Depots im Hafen Nürnberg mit der benachbarten Expansionsfläche

terfranken ins Rheinland zur Verfügung. „Das Intermodalangebot in die Westhäfen stellt eine wichtige Ergänzung zu den von IGS betriebenen Ganzzugverbindungen zwischen dem Hamburger Hafen und Schweinfurt sowie zwischen Bremerhaven und Schweinfurt dar. Diese verkehren mittlerweile bereits fünfmal pro Woche und Richtung“, freuen sich Trepte und Rotter über die erfreuliche Entwicklung der Relation in die Nordhäfen. Bislang wurden Container aus der Region Unterfranken, die für die Westhäfen bestimmt sind, per Lkw zu anderen, weiter entfernt liegenden KV-Terminals befördert, die über eine entsprechende Westhafenanbindung verfügen oder per Direkt-Lkw in die Häfen transportiert. „Das neue Produkt verkürzt die notwendigen Lkw-Vorläufe in die Westhäfen deutlich. Es entlastet auf diese Weise die Straßen und leistet einen Beitrag dazu, CO₂-Emissionen zu reduzieren. Darüber hinaus erhöht es die Attraktivität der Region Unterfranken für die Industrie, den Handel



IGS verfügt über einen Pool von langfristig angemieteten Containertragwagen
| Bilder: IGS

und die Logistik. Die Angebotserstellung, Disposition und Abwicklung dieser neuen Verbindung übernimmt die IGS Niederlassung in Rotterdam“, so Harald Rotter.

„Die dreimal wöchentlich verkehrenden IGS Zugverbindungen zwischen dem CTS Terminal Köln und den Häfen Bremerhaven und Hamburg haben sich gut entwickelt und laufen wirtschaftlich“, berichtet Trepte: „Bei entsprechender Nachfrage können wir die Frequenz auf fünf- bis sechsmal wöchentlich in beide Richtungen steigern.“

Ein neues Projekt für 2020 ist die Anbindung des Kombiterminals im Hafen Heilbronn an die bestehenden IGS Zugverbindungen

Die IGS Intermodal Container Logistics GmbH

verbindet mit ihrem leistungsfähigen und hafenneutralen Netzwerk die Seehäfen der Nord- und Westrange mit den großen Wirtschaftszentren im Binnenland. Mit ihrem eigenen Shuttlezug-System und eigenen Depots, Terminals und Trucking-Organisationen in Nürnberg, Regensburg, München, Aschaffenburg, Schweinfurt und zukünftig auch Heilbronn bietet sie Reedern und Spediteuren alle Leistungen rund um den intermodalen Seehafenhinterlandverkehr. Ihre Büros in Hamburg, Bremerhaven und Rotterdam disponieren ferner Containertransporte per Lkw im Nah- und Fernverkehr. Im Hamburger Hafen führt sie über ihre Beteiligung HBC Rangierleistungen von und zu den Seeterminals durch.

Dü

zwischen Hamburg, Aschaffenburg und Schweinfurt. „Eine von uns und unseren regionalen Speditionspartnern durchgeführte Marktanalyse hat ein durchaus interessantes Marktpotenzial ergeben, wobei wir weniger an die benachbarte Automobilindustrie in Neckarsulm denn an mittelständische Maschinenbauer und Industriedienstleister denken, die weltweit Export- und Importgeschäfte betreiben“, erläutert Bernd Trepte das IGS Interesse. Eigentümer des 2012 eröffneten 22.000 qm großen Kombiterminals im größten Binnenhafen am Neckar ist die städtische HNVG Heilbronner Versorgungs GmbH. Betreiber ist die Kombi-Terminal Heilbronn GmbH (KTHN) – ein zu diesem Zweck von der W. Wüst GmbH & Co. KG und der Karl Schmidt Spedition GmbH & Co. KG Anfang 2018 gegründetes Gemeinschaftsunternehmen.

Die von IGS Intermodal schon länger verfolgte Erweiterung des Kombiterminals im Hafen Regensburg geht im April 2020 in Bau. „Bauherr ist ein Joint Venture von IGS und der bayernhafen Gruppe. Die Terminalfläche verdoppelt sich und künftig können statt zwei vier Halbzuggleise zur Abfertigung genutzt werden. Ein neuer Portalkran wird demnächst ausgeschrieben, der fünf high-cube Container stapeln kann“, berichtet Harald Rotter. Das Bundesverkehrsministerium fördert den Ausbau der Anlage. Durch die neue Umschlaganlage sollen künftig deutlich mehr Ladeeinheiten auf Schiene und Wasserstraße verlagert werden. Die Inbetriebnahme soll Ende 2021 erfolgen.

Wie das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in einer Pressemitteilung informierte, soll auch das TriCon Container-Terminal Nürnberg mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 20 Mio. Euro erweitert werden. Durch den Ausbau erhöht sich dessen Kapazität um 100.000 auf 370.000 Ladeeinheiten pro Jahr. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer übergab am 6. Dezember in Nürnberg einen Zukunftsscheck über Fördermittel in Höhe von 13,56 Mio. Euro an den bayernhafen Nürnberg. Das Projekt soll 2020 begonnen und 2022 abgeschlossen sein. Mit drei weiteren Gesellschaftern ist IGS über die Tochtergesellschaft CDN Container Depot Nürnberg an der TriCon Container-Terminal Nürnberg GmbH beteiligt.

„Auch die CDN Anlage in Nürnberg wird 2020 um insgesamt 31.000 qm Fläche und eine neue Containerpackstation von 4.500 qm erweitert“, kündigt Trepte an: „Nächstes Jahr werden wir eine erste Teilfläche von 23.000 qm als zusätzliche Depotfläche nutzen können, der Rest wird später fertiggestellt. Mit dieser Investition reagieren wir auch auf die zukünftig erwarteten Bedarfe unserer Kunden. Nachdem dieses Jahr die ersten China Züge in Nürnberg abgefertigt wurden, rechnen wir auch in diesem Marktsegment mit weiterem Wachstum, auf das IGS Intermodal gut vorbereitet ist.“

Hans-Wilhelm Dünner